

Glaube Nummer 55

Marias Glaube

Dezember 24, Heiliger Abend, 2017

Bruder Brian Kocourek

An diesem Morgen setzen wir unser Studium des Glaubens fort. An diesem Morgen möchte ich die Geburt Christi und den Glauben betrachten, den Maria und Joseph brauchten, um die Geburt des Sohnes Gottes zu erhalten.

Da nur das Buch Matthäus und Lukas von dieser Geschichte spricht, werden wir zunächst die Szene betrachten, die das Buch Matthäus für uns bereitstellt.

Matthäus 1:18*Die Geburt Jesu Christi aber geschah auf diese Weise: Als nämlich seine Mutter Maria mit Joseph verlobt war, noch ehe sie zusammengekommen waren, erwies es sich, dass sie vom Heiligen Geist schwanger geworden war. 19Aber Joseph, ihr Mann, der gerecht war und sie doch nicht der öffentlichen Schande preisgeben wollte, gedachte sie heimlich zu entlassen.*

Zuerst von allem müssen wir uns ansehen, was mit Joseph los sein könnte, weil er gesetzlich verpflichtet war, die Jungfrau Maria zu heiraten.

Gehen wir nun zum Lukas-Buch, um dieses Szenario zusammzusetzen, das sich zu einer schönen Geschichte entwickelt. Auf diese Weise können wir besser verstehen, was vor sich ging im den Sinne von Joseph und Maria.

Und da uns das Buch Matthäus nicht in allen Einzelheiten aufgefüllt hat, wenden wir uns nun dem Lukasbuch zu und lesen weiter über die Geburt Jesu.

Lukas 1:1*Nachdem viele es unternommen haben, einen Bericht über die Tatsachen abzufassen, die unter uns völlig erwiesen sind, 2wie sie uns diejenigen überliefert haben, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind, 3so schien es auch mir gut, der ich allem von Anfang an genau nachgegangen bin, es dir der Reihe nach zu beschreiben, vortrefflichster Theophilus, 4 damit du die Gewissheit der Dinge erkennst, in denen du unterrichtet worden bist.*

Was Lukas uns hier erzählt, ist Folgendes: um das Evangelium besser zu verstehen, ist dies die gute Nachricht über Jesus, den verheißenen Messias, von dem er sagt, dass er uns in die Details einweihen wird. Dann beginnt Lukas, die Details der Geschichte der Geburt Jesu Christi aufzuteilen.

5 *In den Tagen des Herodes, des Königs von Judäa, lebte ein Priester mit Namen **Zacharias**, aus der Abteilung Abijas; und seine Frau war von den Töchtern Aarons, und ihr Name war Elisabeth.*

Nun, dieser "*Kurs von Abia*" oder "Abijah", der hier erwähnt wird, war einer von 24 Kursen oder Abteilungen, in denen die Tempelpriester unterteilt waren, so dass der Dienst im Tempel fast halbjährlich oder alle 24 Wochen stattfinden würde.

Nach Angaben des Historikers Josephus in seinem "Antiquities VII. 14. 7" sagte er: "*Die Priester unter den Juden waren längst in 24 Divisionen unterteilt, von denen jede halbjährlich für eine Woche Tempelgottesdienst war.*"

Wir sehen also, wie die Geschichte anfängt, als wir von einem gewissen Priester namens Zacharias erzählten, der einer dieser Tempelpriester war und während seines Abia-Kurses aktiv gewesen war. *Seine Frau war von den Töchtern Aarons, und ihr Name war Elisabeth.*

Erinnern wir uns, dass Aaron der erste Hohepriester in der jüdischen Tradition war, natürlich außerhalb von Melchisedek, mit dem das Priestertum nachgebildet wurde.

Aus Wikipedia lesen wir: "Nach der Bibel ist der **Stamm Levi** einer der [Stämme Israels](#), der traditionell von [Levi](#), dem Sohn [Jakobs](#), abstammt. Die Nachkommen von [Aaron](#), dem ersten [Kohen Gadol \(Hohepriester\)](#) Israels, wurden als die Priesterklasse bezeichnet, die [Kohanim](#).

Der Stamm Levi diente den *Israeliten* besonderen religiösen Pflichten und hatte auch politische Verantwortung. Als Gegenleistung wurde erwartet, dass die landenden Stämme den Kohanim, den Priestern, die im [Tempel in Jerusalem](#) arbeiten, den [Zehnten](#) geben, insbesondere dem als [Maaser Rishon](#) bekannten Zehnten. Die [Leviten](#), die nicht Kohanim waren, spielten im Tempel Musik oder dienten als Wachen. Als [Josua](#) die [Israeliten](#) in das Land [Kanaan](#) führte, waren die Leviten der einzige israelitische Stamm, der [Städte](#) aufnahm, aber keine Landbesitzer sein durfte, weil "der Herrgott Israels ihr Erbe ist, wie er ihnen sagte" ([Josua 13:33](#)).

Bemerkenswerte Nachkommen der Leviten-Linie gemäß der Bibel sind [Miriam](#), [Samuel](#), [Hesekiel](#), [Esra](#), [Maleachi](#) und [Johannes der Täufer](#).

Als wir zu unserer Geschichte zurückkehren, sehen wir, dass sowohl Zacharias als auch Elisabeth beide Nachkommende des Stammes Levi waren, der die priesterliche Ordnung Israels war. So wussten beide, was es bedeutet, im Dienst an Gott den Menschen zu sein.

*6 Sie waren aber beide **gerecht** vor Gott und wandelten untadelig in allen Geboten und Rechtsbestimmungen des Herrn.*

Nun, dieses Wort Gerechte kommt von dem alt-englischen Wort Richtigkeit und Weisheit, und es bedeutet, dass beide in ihrer Kenntnis bezüglich der Dinge Gottes richtig waren. Und die Bibel sagt: **Sprüche 12: 5***Die Gedanken der Gerechten sind redlich; aber die Anschläge der Gottlosen sind Trügerei.*

Diejenigen, die in der Bibel als rechtschaffen gelten, sind ein recht denkendes Volk, von dem Zacharias und Elisabeth von Gott als solche angesehen wurden.

Und wir lesen in **1Johannes 3:7** *Kinder, lasst euch von niemand verführen! Wer die **Gerechtigkeit übt, der ist gerecht, gleichwie Er** (Gott) **gerecht ist.** Wir sehen also, dass es gerechtfertigt ist, als rechtschaffen zu gelten. "**Der Gerechte tut das, was richtig ist.**"*

Und wieder lesen wir in **1. Johannes 2:29** *Wenn ihr wisst, dass er gerecht ist, so erkennt auch, dass jeder, der die Gerechtigkeit tut, aus ihm geboren ist.*

Und wenn jeder, der das Richtige tut, als gerecht erachtet wird, dann sind dies auch die, die auch aus dem Geist Gottes (Gottes) geboren sind. Denn der Apostel Paulus hat uns in Römer gelehrt. **Römer 3:10** *wie geschrieben steht: »Es ist keiner gerecht, auch nicht einer;*

Daher kann kein Mensch für sich allein als rechtschaffen angesehen werden, ohne aus dem aufrichtigen Geist Gottes geboren zu sein. Und deshalb, wie Paulus in **1. Korinther 2** sagte, "**Niemand kann es überhaupt verstehen, die Dinge Gottes, außer dem Geist Gottes seien in ihm**". Daher kann kein Mensch die Dinge Gottes erkennen und verstehen, um die Dinge Gottes zu tun, die richtig sind, es sei denn, der Geist von "**Gott wirkt in ihm, um zu wollen und zu tun**".

Wie Paulus sagte in **Philipper 2:13** *denn Gott ist es, der in euch sowohl das Wollen als auch das Vollbringen wirkt nach seinem Wohlgefallen.*

Dann sollte es kein Wunder sein, dass diejenigen, die nicht gerecht sind und deshalb nicht tun das, was richtig ist, wird nicht von Gott geboren, wie wir sehen in **1. Johannes 3: 10** *Daran sind die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels offenbar: **Jeder, der nicht Gerechtigkeit übt, ist nicht aus Gott, ebenso wer seinen Bruder nicht liebt.***

Dies sollte uns dann einen Schritt weiterbringen, um diese Geschichte der ersten Kirche zu verstehen, die die Kirche war, die das erste Kommen des Sohnes Gottes erhielt. Wir sehen dann, dass es bestimmte Individuen gab, in denen der Geist Gottes lebte, und somit rechtschaffen waren und diese Gerechtigkeit zeigten, indem sie das Richtige taten.

Nun, das ist wichtig zu verstehen, denn zu oft glauben die Menschen, dass die Taufe des Heiligen Geistes durch eine übernatürliche Super Duper Erfahrung zustande kommt, aber das ist nicht der Fall. Ich sage nicht, dass Sie keine übernatürliche Erfahrung haben werden, aber ich sage nur, dass, nur weil Sie eine übernatürliche Erfahrung haben, nicht bedeutet, dass Sie den Geist Gottes in sich haben.

Dieser Gedanke traf mich am anderen Morgen, als ich auf eine E-Mail einen hochverehrt Freund von mir in Norwegen antwortete. Ich hatte diesen Bruder vor seiner Hochzeit schon viele Jahre gekannt, und jetzt mit kleinen Kindern sieht er die Realität des richtigen Denkens und Rechtes Tuen in ihrem eigenen Leben und in seinen Gebeten.

Und ich sagte ihm in meiner E-Mail-Antwort:

In der Bibel heißt es: "**Trainiere deine Kinder so, wie sie gehen sollen, und wenn sie alt werden, werden sie nicht fortgehen.**"

*Das bedeutet, halten Sie sie nahe an Ihr Herz und zeigen Sie ihnen Liebe, sowohl korrigierend als auch lehrend sie Liebe, Barmherzigkeit und Gnade. Erklären Sie sie das richtige und falsche und denken Sie dabei immer daran, dass Sie die Doxa Gottes weitergeben, die **Seine Ansichten, Seine***

Werte und Seine Urteile Gottes sind, und die sie mit Gott eins werden lassen, so wie Jesus es war Eins mit Gott.

In **Johannes 17:22** lesen wir: "*Und ich habe die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, ihnen gegeben, auf dass sie eins seien, gleichwie wir eins sind,*"

Und wieder lesen wir in **Johannes 17:26** *Und ich habe ihnen deinen Namen verkündet und werde ihn verkünden, **damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei** und ich in ihnen.*

Und in **1 Johannes 1:1** wir lesen, Was von Anfang war, **was wir gehört haben**, was wir mit unseren Augen gesehen haben, was wir angeschaut und was unsere Hände betastet haben vom **Wort des Lebens** — und **das Leben ist erschienen**, und wir haben gesehen und bezeugen und **verkündigen euch das ewige Leben, das bei dem Vater war und uns erschienen ist** —, **3 was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch**, damit **auch ihr** Gemeinschaft mit uns habt; und unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus Christus. **4** Und dies schreiben wir euch, damit eure Freude vollkommen sei.

Und wenn Sie Gottes Doxa vermitteln, geben Sie Ihrem Nachwuchs Gottes Leben. Das ist es, was Sie an Ihre Kinder weitergeben. Sie sind nicht nur Ihre Nachkommen, sondern sie sind die Nachkommen Gottes selbst, und indem Sie die Doxa Gottes, die Sie erhalten haben, an Ihre Kinder weitergeben, füllen Sie sie mit seinem Zeichen, seinem Leben, denn sein Wort ist Geist und Leben.

2 Petrus 1:2 *Gnade und Friede werde euch mehr und mehr zuteil **in der Erkenntnis Gottes** und unseres Herrn Jesus!* **3** *Da seine göttliche Kraft (Sein Wort) uns alles geschenkt hat, **was zum Leben** und die Frömmigkeit betrifft ist Gottähnlichkeit) und **[zum Wandel in] Gottesfurcht dient**, durch **die Erkenntnis dessen, der** uns berufen hat durch [seine] Herrlichkeit (Doxa) und Tugend, (dieses Wort Tugend bedeutet das Aufwachsen zu voll ausgereiften Kindern) **4** durch welche er uns die überaus großen und **kostbaren Verheißungen** gegeben hat, damit ihr durch dieselben **göttlicher Natur** teilhaftig werdet, nachdem ihr dem Verderben entflohen seid, das durch die Begierde in der Welt herrscht,*

Ich hoffe und vertraue darauf, dass, wenn Sie den göttlichen Plan Gottes sehen werden, wenn er seine Doxa von seinem erstgeborenen Sohn weiterleitet und dann runter, runter, runter, für den ganzen Samen Gottes. Und dass es unsere Pflicht als Eltern ist, unseren Kindern und unseren Kindern Kindern, diese Doxa Gottes zu geben.

Apostelgeschichte 2:39 *Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, herzurufen wird.*

Jesaja 65:23 *Sie werden sich nicht vergeblich mühen und nicht Kinder für einen jähen Tod zeugen; denn sie sind der Same der Gesegneten des HERRN, und **ihre Sprösslinge mit ihnen**. **24** Und es wird geschehen: Ehe sie rufen, will ich antworten; während sie noch reden, will ich [sie] erhören!*

Und bevor wir weitergehen, denke ich, dass Sie alle die Predigten von Bruder Branham über die Adoption studieren müssen. Es gibt vier Predigten, die er 1960 in einer Serie gepredigt hat, und

Epheser gibt Parallele zu Joshua 60-0515E P: 12*Nun, viele dieser kleinen hübsche besichtigen Mütter, von denen einige sechzig oder siebzig Jahre alt sind, würden sagen: "Was habe ich getan, Bruder Branham?" Du hast deine Kinder großgezogen. Du hast getan, was du tun solltest. Vielleicht sagt ein alter Vater, der hier sitzt: "Nun, ich habe die Felder geschändet. Ich habe das getan. Ich habe nie gepredigt." Aber du hast genau das getan, was Gott für dich gesandt hat. Es gibt einen Platz für dich.*

Hören Sie, Sie müssen kein Prediger sein, um Ihre Kinder mit der Doxa Gottes zu füllen. Die Schwestern, die Kinder haben, sind die Prediger dieser kleinen Kinder. Füllen Sie ihre kleinen Gedanken mit dem Wort Gottes an dem Ort, an dem sie, wenn sie alles getan haben, um zu stehen, stehen werden.

Sie wurden von Gott mit einer Verantwortung über Ihre Kinder gestellt. ***Ihre Kinder sind das Erbe des Herrn.*** Sie müssen ihnen den Schutz geben, den sie brauchen. Steh mit ihnen auf und bete mit ihnen, bevor sie den Bus nehmen, und wenn sie nach Hause kommen, rede mit ihnen, um zu sehen, was der Teufel ihnen jeden Tag zu sagen versuchte. Dann lernen Sie, worauf Sie achten müssen und wie Sie mit jeder Situation umgehen. Vor Jahren war da dieses kleine Mädchen, das von der Schule nach Hause kam, als es von einem Priester angesprochen wurde. Und ich hoffe, dass Sie anhand dieser Geschichte sehen werden, wie Sie als Eltern Ihre Kinder können und sollen das richtige Training zuhause geben. Denn was Sie tun, ist, ihnen das Gegenmittel gegen das Gift der Teufel zu geben, das ihren kleinen Geist in der Schule injiziert wird. Dieses kleine Mädchen war auf dem Weg von der Schule nach Hause, als es von einem Priester angesprochen wurde. Und als sie von diesem Priester angesprochen wurde, bat er sie, an seinem Religionsunterricht teilzunehmen. Aber sie lehnte ihn ab und sagte, es sei gegen den Willen ihres Vaters. Dann sagte der Priester, dass sie ihm gehorchen sollte und nicht ihrem Vater. Und sie antwortete: "Oh, Herr, wir werden in der Bibel gelehrt," ***unseren Vater und unsere Mutter zu ehren.*** "Aber er sagte: "Sie haben keine Angelegenheit, um die Bibel zu lesen", aber sie antwortete: "Aber Herr, unser Retter sagte: "***Durchsuche die Schriften.***" [Johannes 5:39] "Das war nur für die Juden und nicht für Kinder, und du verstehst es nicht." Aber sie hörte nicht damit auf, weil sie gut ausgebildet war. Sie sagte: "Aber Herr, Paulus sagte zu Timotheus: ***Von einem Kind hast du die Heiligen Schriften gekannt*** [2Timotheus 3:15] "Oh", sagte der Priester, "Timotheus wurde zu einem Bischof ausgebildet und von den Behörden der Kirche unterrichtet." "Oh nein, Sir", sagte das Kind. "Er wurde von seiner Mutter und Großmutter unterrichtet." Daraufhin wandte sich der Priester ab und sagte: "Dieses kleine Mädchen kennt die Bibel genug, um eine Gemeinde zu vergiften."

Hesekiel 44:23-24*Sie sollen mein Volk unterscheiden lehren zwischen Heiligem und Unheiligem und ihm den Unterschied erklären zwischen Unreinem und Reinem. 24 Und über Streitigkeiten sollen sie zu Gericht sitzen, um nach meinen Rechtsbestimmungen zu urteilen. Und meine Gesetze und meine Satzungen sollen sie an allen meinen Festen befolgen und meine Sabbate heilighalten.*

Sie wissen, dass einige Leute denken, dass **Maleachi 3: 16-18** zusammenkommen soll, um das Wort zu sprechen. Ich glaube, bei **Maleachi 3: 16-18** geht es darum, was Sie als Familie in Ihrem eigenen Haus zusammen mit Ihrer eigenen Familie tun.

Maleachi 3:16-18 *Da besprachen sich die miteinander, welche den HERRN fürchteten, und der HERR achtete darauf und hörte es, und ein Gedenkbuch wurde vor ihm geschrieben für die, welche den HERRN fürchten und seinen Namen hochachten. 17 Und sie werden von mir, spricht der HERR der Heerscharen, als mein auserwähltes Eigentum behandelt werden an dem Tag, den ich bereite; und ich will sie verschonen, wie ein Mann seinen Sohn verschont, der ihm dient. 18 Dann werdet ihr wiedersehen, was für ein Unterschied besteht zwischen dem Gerechten und dem Gesetzlosen, zwischen dem, der Gott dient, und dem, der ihm nicht dient.*

Adoption oder Platzierung 60-0522E P: 101 *Und wenn jeder von Ihnen hier jetzt nicht in Position gebracht wurde ... Sie sind vielleicht nur eine Hausfrau. Sie sagen: "Bruder Branham, ich habe in meinem Leben noch nie etwas getan. Ich bin kein Prediger." Vielleicht hat Gott Sie hierhergebracht, um eine Kinderfamilie zu erziehen; Aus dieser Familie von Kindern kann eine andere Familie von Kindern kommen, das wird ein Prediger sein, der eine Million Seelen zu Christus schickt. Du musst hier sein. Du bist aus einem bestimmten Grund hier. Wussten Sie das? Nun, du sagst: "Alles, was ich je getan habe, war eine Egge über diese alten Klumpen. Und ich würde jeden Abend rausnehmen, wusste nicht, wie ich meinen Kindern den Lebensunterhalt verdienen sollte. Ich sah die armen kleinen Burschen ohne Schuhe an. Ich habe gesetzt und geweint. Ich habe einen alten Buggy und ich und Mutter gingen in die Kirche. " Mach dir keine Sorgen, Bruder. Du liebst Ihn einfach weiter. Er hat einen Zweck für dich. Du bleibst einfach so wie du bist; mach einfach weiter. Seht ihr? Sie predigen vielleicht nie eine Predigt, aber Sie sind vielleicht der Urgroßvater von einem, der es tut. **102** Wussten Sie, dass Gott gutgeschrieben (Mal sehen, wie war sein Name?) **Levi, den Zehnten zu zahlen, als er in den Lenden Abrahams war, als Melchisedek ihn traf?** Wie viele wissen das? Und lasst uns sehen, Abraham hat Isaak gezeugt. Isaak zeugte Jakob; Jakob zeugte Levi, der Vater, Großvater, Urgroßvater war. **Als er sich im Samen seines Urgroßvaters befand, schätzte ihn die Bibel, er habe Melchisedek den Zehnten gezahlt.** Oh, mei, mei, mei, mei Bruder.*

Manifestierte Söhne Gottes 60-0518 P: 67 *Denken Sie daran, Gott hat Sie durch das Vorwissen prädestiniert, dass Sie dazu gekommen sind. Jeder versteht es, hebe deine Hand. Sehet ihr? Gott durch vorherwissen, prädestiniert, dass du zu das verheißene Land kommst. Was ist heute das verheißene Land für die Christen? Erheben Sie einfach Ihre Hand, wenn Sie wissen. **Die Verheißung gilt dir und deinen Kindern, denen, die weit weg sind. Und es wird in den letzten Tagen geschehen, spricht Gott, dass ich aus meinem Geist auf alles Fleisch, deine Söhne und deine Töchter ausströmen werde. " Und in Jesaja 28:18** heißtes: "Das Gebot muss nach dem Gebot sein, Zeile um Zeile, hier ein wenig, da ein wenig; halte daran fest, was gut ist. Denn mit stotternden Lippen und anderen Zungen werde ich zu diesem Volk sprechen. Und das ist es der Rest (dies, der Rest) das Sabbatland, in das ich sagte, dass sie hineingehen sollten. Und trotz alledem würden sie nicht hören, aber sie wedelten mit ihren Köpfen und gingen weg und hörten es nicht. " Seht ihr? Genau.*

Wenn wir nun zu unserer Geschichte zurückkehren, sehen wir, dass Zacharias und Elisabeth noch keine Kinder hatten, aber beide haben Gott in ihrem Leben gedient, wie wir in Vers 7 lesen.

7 Und sie hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar war; und beide waren in fortgeschrittenem Alter. 8 Es geschah aber, als er seinen Priesterdienst vor Gott verrichtete, zurzeit, als seine Abteilung an die Reihe kam, 9 da traf ihn nach dem Brauch des Priestertums das Los, dass er in den Tempel des Herrn gehen und räuchern sollte. 10 Und die ganze Menge des Volkes betete draußen zur

*Stunde des Räucherns. 11 Da erschien ihm ein Engel des Herrn, der stand zur Rechten des Räucheraltars. 12 Und Zacharias erschrak, als er ihn sah, und Furcht überfiel ihn. 13 Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! **Denn dein Gebet ist erhört worden**, und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen Johannes geben. 14 Und er wird dir Freude und Frohlocken bereiten, und viele werden sich über seine Geburt freuen. 15 **Denn er wird groß sein vor dem Herrn; Wein und starkes Getränk wird er nicht trinken, und mit Heiligem Geist wird er erfüllt werden schon von Mutterleib an.** 16 Und viele von den Kindern Israels wird er zu dem Herrn, ihrem Gott, zurückführen. 17 Und er wird vor ihm hergehen im Geist und in der Kraft Elias, um die Herzen der Väter umzuwenden zu den Kindern und die Ungehorsamen zur Gesinnung der Gerechten, um dem Herrn ein zugerüstetes Volk zu bereiten.*

Hören Sie zu, wir sehen uns die Verheißung des kommenden Messias an, und dies ist alles Vorbereitung für den kommenden versprochenen Sohn. Und doch sehen wir ein Versprechen von Johannes, einem anderen verheißenen Sohn. Warum? Weil er die Herzen der Menschen darauf vorbereiten sollte, den Messias, den Sohn Gottes, zu empfangen. Also schauen wir uns immer noch Gottes Vorbereitung an.

*18 Und Zacharias sprach zu dem Engel: **Woran soll ich das erkennen?** Denn ich bin ein alter Mann, und meine Frau ist in fortgeschrittenem Alter! 19 Und der Engel antwortete und sprach zu ihm: **Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und bin gesandt, zu dir zu reden und dir diese frohe Botschaft zu bringen.** 20 Und siehe, du wirst stumm sein und nicht reden können bis zu dem Tag, an dem dies geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die erfüllt werden sollen zu ihrer Zeit!*

21 Und das Volk wartete auf Zacharias; und sie wunderten sich, dass er so lange im Tempel blieb. 22 Als er aber herauskam, konnte er nicht zu ihnen reden; und sie merkten, dass er im Tempel eine Erscheinung gesehen hatte. Und er winkte ihnen und blieb stumm. 23 Und es geschah, als die Tage seines Dienstes vollendet waren, ging er heim in sein Haus. 24 Aber nach diesen Tagen wurde seine Frau Elisabeth schwanger; und sie verbarg sich fünf Monate und sprach: 25 So hat der Herr an mir gehandelt in den Tagen, da er mich angesehen hat, um meine Schmach unter den Menschen hinweg zunehmen!

Denken Sie jetzt darüber nach. Hier sind ein alter Mann und eine alte Frau, die wie Abraham und Sarah ein Versprechen erhalten haben, und all dies ist nur die Vorbereitung für den Rest unserer Geschichte über die Geburt von Jesus, dem erstgeborenen Sohn Gottes.

*26 Im sechsten Monat aber wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt Galiläas namens Nazareth gesandt, 27 zu einer Jungfrau, die verlobt war mit einem Mann namens Joseph, aus dem Haus Davids; und der Name der Jungfrau war Maria. 28 Und der Engel kam zu ihr herein und sprach: Sei begrüßt, du Begnadigte! Der Herr ist mit dir, du Gesegnete unter den Frauen! 29 Als sie ihn aber sah, erschrak sie über sein Wort und dachte darüber nach, was das für ein Gruß sei. 30 Und der Engel sprach zu ihr: **Fürchte dich nicht, Maria! Denn du hast Gnade bei Gott gefunden.** 31 Und siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären; und du sollst ihm den Namen Jesus geben. 32 Dieser wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden; und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben; 33 und er wird regieren über das Haus Jakobs in*

Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben. 34 Maria aber sprach zu dem Engel: Wie kann das sein, da ich von keinem Mann weiß? 35 Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden. 36 Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, hat auch einen Sohn empfangen in ihrem Alter und ist jetzt im sechsten Monat, sie, die vorher unfruchtbar genannt wurde. 37 Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. 38 Maria aber sprach: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort! Und der Engel schied von ihr.

Nun, beachte ihre Antwort, nachdem der Engel erklärt hatte, was die Verheißung war, sagte sie: Siehe, die Magd des Herrn; sei es mir nach deinem Wort.

Sie hat nie gesagt, **das ist unglaublich**. Oder ich kann meinen Ohren nicht trauen. Nein, sie sagte, was der Herr verspricht, ich akzeptiere es als mein. "**sei es mir nach deinem Wort geschehen.**"

Schauen Sie sich ihren Glauben an, sie hörte das Versprechen und erkannte, dass es ein biblisches Versprechen war, denn Jesaja hatte versprochen, "eine Jungfrau wird schwanger werden" und ein Engel von Gott kam herunter und gab ihr dieses biblische Versprechen.

Und Sie sagen, das war sie, aber lassen Sie mich Ihnen etwas sagen. In dieser Stunde ist ein Engel heruntergekommen und hat Ihnen ein Versprechen gegeben, und wie reagieren Sie darauf?

Der Engel sagte zu dir: "**Ich nenne dich nicht mehr Kirche, ich nenne dich Braut.**" Der Engel sagte: "*Du bist Fleisch seines Fleisches und Knochen Seines Knochens und Geistes für seinen Geist.*"

Aus der Engelsbotschaft **Aufstieg der Sonne 65-0418M P: 47** Er sagte: "*Die ganze Welt muss erkennen, dass Er wieder lebt. Er war nicht nur die Mechanik (Gottes Wort), Er war die Dynamik, um es zu beweisen. Und wenn Er, als Bräutigam muss die Braut herauskommen, denn es ist ein Teil von Ihm. Und es kann nur die Manifestation der Erfüllung aller Offenbarungen und die anderen, die von der Braut sprachen. Und Es kann sich nur manifestieren ... Und wenn es etwas anderes tut als der Bräutigam, dann ist es nicht die Braut, weil sie Fleisch seines Fleisches, Knochen Seines Knochens, Leben Seines Lebens, Kraft Seiner Macht ist. Sie ist Er.* Da Mann und Frau eins sind und die Frau von seiner Seite genommen wird, hat Sie Seinen Geist (den weiblichen Geist von Ihm), das Fleisch von Seiner Seite, sowohl Mechanik als auch Dynamik, **die Frau, den Geist von Ihm und das Fleisch von Ihm genommen Er und es zusammen und machte Mechanik und Dynamik.**

Und ist deine Antwort die von Maria? "**Sei es mir nach deinem Wort Herr**".

Der Engel sagte zu dir:

Gesprochenes Wort ursprünglicher Samen 62-0318 P: 175 Beachten Sie, welche Harmonie. Jesus tat nie etwas, bis er vom Vater gesehen hat, oder der Vater zeigte Ihn zuerst: (Harmonie zwischen Gott und Christus. Siehe **Johannes 5:19**). So wird die Braut auch, und er zeigt ihr sein Wort des Lebens (er zeigt sie) und Sie empfängt es. Sie zweifelt nie daran. Nichts kann ihr schaden, nicht einmal der Tod; Wenn der Samen gepflanzt wird, wird das Wasser ihn wiederaufrichten. Amen. (Nun, ich habe ein großes "Halleluja".) Hier ist das Geheimnis: Das Wort ist in der Braut und der

Geist Christi, um zu wissen, was er mit dem Wort tun will, und sie tut es in seinem Namen. Sie hat SO SAGT DER HERRN. Dann wird es entkeimt; **Der Heilige Geist bewässert ihn, bis er gewachsen ist und seinem Zweck dient. Sie tun nur seinen Willen.** (Amen. Das glaube ich.) Niemand kann sie anders überzeugen. **Sie haben SO SAGT DER HERRN, oder sie halten still. Dann werden sie die Werke Gottes tun. Denn es ist Er selbst in ihnen.** dass Sein Wort fortsetzt, um es so zu erfüllen, wie Er es zu seiner Zeit vollendet hat. Alle Dinge, als er hier war, hat er nicht abgeschlossen, als Er hier war, denn es war noch nicht die Zeit.

Und wie reagiert die Braut auf dieses Versprechen von Gott? "**Sei es mir nach deinem Wort getan.**"

Nun zurück zu unserer Geschichte ... aber lesen wir jetzt für einen Moment von Matthäus, als der Engel Joseph erschien ...

Matthaus 1:20 Während er aber dies im Sinn hatte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum, der sprach: Joseph, Sohn Davids, **scheue dich nicht**, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen; denn was in ihr gezeugt ist, das ist vom Heiligen Geist. **21 Sie wird aber einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen JESUS geben, denn er wird sein Volk erretten von ihren Sünden.** **22** Dies alles aber ist geschehen, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten geredet hat, der spricht: **23 »Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären; und man wird ihm den Namen Immanuel geben«,** das heißt übersetzt: »Gott mit uns«. **24** Als nun Joseph vom Schlaf erwachte, handelte er so, wie es ihm der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich; **25** und er erkannte sie nicht, bis sie ihren erstgeborenen Sohn geboren hatte; und er gab ihm den Namen Jesus.

Und jetzt wenden wir uns an **Lukas 1:39-40** Maria aber machte sich auf in diesen Tagen und **reiste rasch** in das Bergland, in eine Stadt in Judäa, **40** und sie kam in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabeth.

Dies war kein kleiner Spaziergang zu Elisabeths Haus, tatsächlich waren es 90 Meilen, als Mary allein als frisch schwangere Mutter ging. Das wäre wie ein Spaziergang von Cincinnati Ohio nach Jeffersonville Indiana oder von Indianapolis Indiana nach Cincinnati, Ohio. Das war vor allem für eine schwangere Frau keine kleine Leistung. Aber wenn der Herr Ihnen eine wunderbare Offenbarung gibt und Sie anfangen zu sehen die Manifestation dieser Offenbarung wird wahr, Sie sind bereit, große Entfernungen zu nehmen, um sie mit anderen zu teilen.

41 Und es geschah, als Elisabeth den Gruß der Maria hörte, **da hüpfte das Kind in ihrem Leib; und Elisabeth wurde mit Heiligem Geist erfüllt** **42** und rief mit lauter Stimme und sprach: Gesegnet bist du unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes! **43** Und woher wird mir das zuteil, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? **44** Denn siehe, **sowie der Klang deines Grußes in mein Ohr drang, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib.** **45** Und **glücklich ist, die geglaubt hat; denn es wird erfüllt werden, was ihr vom Herrn gesagt worden ist!** **46** Und Maria sprach: Meine Seele erhebt den Herrn, **47** und mein Geist freut sich über Gott, meinen Retter, **48** Dass er angesehen hat die Niedrigkeit seiner Magd; denn siehe, von nun an werden mich glücklich preisen alle Geschlechter! **49** **Denn große Dinge hat der Mächtige an mir getan, und heilig ist sein Name;** **50** und **seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht Über die,**

welche ihn fürchten. 51 Er tut Mächtiges mit seinem Arm, erzerstret, die hochmütig sind in der Gesinnung ihres Herzens. 52 Er stößt die Mächtigen von ihren Thronen und erhöht die Niedrigen. 53 Hungrige sättigt er mit Gütern, und Reiche schickt er leer fort. 54 Er nimmt sich seines Knechtes Israel an, um an [seiner] Barmherzigkeit zu gedenken, 55 wie er es unseren Vätern verheißen hat, Abraham und seinem Samen, auf ewig! 56 Und Maria blieb bei ihr etwa drei Monate und kehrte wieder in ihr Haus zurück.

Nun, ich möchte hier für eine Minute aufhören, falls ein männlicher Chauvinist diese Predigt hört. Weil ich weiß, dass die muslimische Religion einen Einheitsgeist hat und der Geist des männlichen Chauvinismus auch von diesen Männern ausgeht, so sehen wir unter vielen Formen und Sekten der sogenannten Christen den gleichen Geist des männlichen Chauvinismus, in dem sie denken die Frau ist nur eine Tür Matte.

Nicht nur unter den Muslimen darf die Frau den Raum, in dem ihr Mann mit seinen männlichen Freunden isst, nicht betreten. Das Gleiche geschieht genau in dieser Botschaft unter bestimmten Kulturen, die behaupten, die Botschaft zu glauben, aber keine Ahnung haben was Bruder Branham tatsächlich gelehrt hat.

Lassen Sie mich Ihnen etwas Brüder und Schwestern erzählen. Br. Branham, Gottes Prophet, sagte, es werde mehr Frauen zur Entrückung kommen als Männer. Und Gott selbst gab diese wertvolle Offenbarung über das erste Kommen des erstgeborenen Sohnes Gottes einer Frau zuerst, bevor er sie ihrem Ehemann gab. Also nicht verklemmt werden meine Brüder, *"denn in Christus gibt es weder männlich noch weiblich"*. Denn *"durch einen Geist werden wir alle in einen Körper getauft."*

*57 Für Elisabeth aber erfüllte sich die Zeit, da sie gebären sollte, und sie gebar einen Sohn. 58 Und ihre Nachbarn und Verwandten hörten, dass der Herr seine Barmherzigkeit an ihr groß gemacht hatte, und sie freuten sich mit ihr. 59 Und es geschah am achten Tag, dass sie kamen, um das Kind zu beschneiden; und sie nannten es nach dem Namen seines Vaters Zacharias. 60 Seine Mutter aber erwiderte und sprach: Nein, sondern er soll **Johannes** heißen! 61 Und sie sagten zu ihr: Es ist doch niemand in deiner Verwandtschaft, der diesen Namen trägt! 62 Sie winkten aber seinem Vater, wie er ihn genannt haben wolle. 63 Und er forderte ein Täfelchen und schrieb die Worte: **Johannes ist sein Name!** Und sie wunderten sich alle. 64 Sofort aber wurde sein Mund geöffnet, und seine Zunge [wurde gelöst], und er redete und lobte Gott. 65 Und es kam Furcht über alle ihre Nachbarn, und im ganzen Bergland von Judäa wurden alle diese Dinge besprochen. 66 Und alle, die es hörten, nahmen es sich zu Herzen und sprachen: Was wird wohl aus diesem Kind werden? Und die Hand des Herrn war mit ihm. 67 Und sein Vater Zacharias wurde mit Heiligem Geist erfüllt, weissagte und sprach: 68 Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung bereitet, 69 und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils in dem Haus seines Knechtes David, 70 wie er es verheißen hat durch den Mund seiner heiligen Propheten, die von alters her waren: 71 Errettung von unseren Feinden und aus der Hand aller, die uns hassen; 72 **um Barmherzigkeit zu erweisen an unseren Vätern und zu gedenken an seinen heiligen Bund, 73 an den Eid, den er unserem Vater Abraham geschworen hat, uns zu geben 74 Dass wir, erlöst aus der Hand unserer Feinde, ihm dienen ohne Furcht 75 in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm alle Tage unseres Lebens. 76 Und **du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden, denn du wirst vor dem Angesicht des Herrn hergehen, um seine Wege zu bereiten,** 77 um seinem Volk Erkenntnis des Heils zu geben, [das***

ihnen zuteil wird] durch die Vergebung ihrer Sünden, 78 um der herzlichen Barmherzigkeit unseres Gottes willen, durch die uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, 79 um denen zu scheinen, die in Finsternis und Todesschatten sitzen, um unsere Füße auf den Weg des Friedens zu richten! 80 Das Kind aber wuchs und wurde stark im Geist; und er war in der Wüste bis zum Tag seines Auftretens vor Israel.

Lukas 2:1-5 *Es begab sich aber in jenen Tagen, dass ein Befehl ausging von dem Kaiser Augustus, dass der ganze Erdkreis sich erfassen lassen sollte. 2 Diese Erfassung war die erste und geschah, als Kyrenius Statthalter in Syrien war. 3 Und es zogen alle aus, um sich erfassen zu lassen, jeder in seine eigene Stadt. 4 Es ging aber auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Haus und Geschlecht Davids war, 5 um sich erfassen zu lassen mit Maria, seiner ihm angetrauten Frau, die schwanger war.*

Nazareth ist die Heimatstadt von Maria und Joseph. Kurz vor der Geburt Christi verlangten die Römer im Jahre 5 v. Chr., dass sie zu ihrem Angestammten (sie waren beide aus der Linie des Königs David) von Bethlehem reisten. Das Ehepaar reist die etwa 130 Kilometer in die Stadt, wo Christus schließlich in einem Stall geboren und in eine Krippe gelegt wird (Lukas 2: 1 - 20). Seine Geburt, die am oder um das Posaunenfest (2. September 5 v. Chr.) stattfindet, erfüllt die Prophezeiung aus Micha 5: 2. Am achten Tag nach der Geburt Marias bringt Joseph die Familie nach Jerusalem, damit der Herr nach dem Gesetz Gottes beschnitten werden kann (Lukas 2,21). Vierzig Tage nach der Geburt Jesu, die die Reinigungsanforderung von 3. Mose 12 erfüllt, reisen Maria und Joseph in den Tempel von Jerusalem, um ihn vor Gott zu präsentieren. Die Reise ist nur 6 Meilen (9,6 Kilometer) lang. Seine Eltern geben dem Tempel zwei junge Vögel als ein Opfer. Während ihres Besuchs prophezeite ein Priester namens Simeon von Jesu Mission im Leben und segnete seine Eltern (Lukas 2:22 - 35). Bevor Maria und Joseph den Tempel verlassen, um nach Hause zurückzukehren, segnet auch sie eine Frau namens Anna, eine verwitwete Prophetin, die im Haus Gottes lebte (Lukas 2:36 - 38). Die Familie macht dann die kurze Rückfahrt nach Bethlehem.

Nun, ich möchte, dass Sie sich den Zustand ansehen, mit dem sie alles durchmachen mussten, um damit zu stehen das Manifestieren der Offenbarung, die Gott ihnen gegeben hatte. Wir reisen heute, aber bevor wir losfahren, überprüfen wir den Luftdruck in unseren Reifen und das Öl und verwenden unsere Handys und Internetverbindungen, um eine Zimmerreservierung zu finden, damit wir nicht dorthin gelangen und es keine Zimmer gibt. Ich denke, es waren die Pattons, die mir sagten, dass sie dieses Problem einmal hatten, als sie zu einem Familientreffen gingen und als sie dort ankamen, gab es keinen Platz bei den Verwandten, und in den örtlichen Gasthäusern war kein Platz. Sie mussten ungefähr anderthalb Stunden fahren, in etwa das nächste Hotel mit Zimmern, weil in der Stadt der Wiedervereinigung eine Art Versammlung stattfand. Bruder Steve, könntest du dir vorstellen, mit Sandra an einem Esel gegangen zu sein?

Ich erinnere mich an meine erste Missionsreise zu den Philippinen im Jahr 2000, als eine ganze Kirche 26 Meilen über den Berg und durch den Dschungel gelaufen sind, nur um teilzunehmen in unsere Versammlungen dort in einem kleinen provisorisch Pavillon, den sie für ihre Kirche benutzten. Und dann Jahre später in Blantyre Malawi, wo zwei LKW-Ladungen Gläubiger drei Tage

lang über 1300 Kilometer von Mosambik entfernt waren, um an unseren Treffen dort teilzunehmen, und sie waren in diesen Viehtransportern ohne Sitz Raum gestapelt, da sie etwa 70 Gläubige Schulter an Schulter hatten für drei Tage, als sie über unbefestigte Straßen fuhren, um zu kommen. Und ich werde niemals einen Mann vergessen, der im Jahr 2004 den Kongo-Fluss durchquert hat, und es dauerte über zwei Wochen. Er ist zuerst mit dem Kanu, dann mit dem Fischerboot und dann mit dem Lastkahn kam, bis er Tausende von Kilometern über Wasser reiste an unseren Meetings teilnehmen. Und Brüder und Schwestern, das ist eine sehr demütigende Erfahrung, wenn man sieht, dass die Menschen so weit kommen, um das Wort des Herrn zu hören. Und sie kamen nicht, um mich zu sehen, sie kamen, um Gott zu sehen, und als Bruder Branham gesagt hat, besteht unsere Gabe darin, sich selbst zu sterben, damit sie Gott sehen könnten, *den sie sehen wollten*.

Bruder Branham hat es am besten ausgedrückt, als er in seiner Predigt "**Invasion der USA**" 540509 P: 46 sagte: *Ich denke manchmal an meinen Dienst und sehe, dass Leute kommen. Und ich würde in ein Hotelzimmer gehen und sagen: "Gott, wer kommen die Leute, um mich oder dich zu sehen?" Seht ihr? "Wenn sie zu mir kommen, sind sie noch verloren. Aber, oh Gott, reiß mich runter und nimm mich mit. Ich möchte Dich vertreten, den Einen, der eines Tages davor stehen wird mit zitternde Hände und zitternder, schwacher Körper, auf dich schauend, wissend, dass meine Seele an deiner Entscheidung hängt. " Lasst uns Christus erhöhen.*

*6Es geschah aber, während sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte. 7Und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in die Krippe, weil für sie kein Raum war in der Herberge. 8Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Feld, die bewachten ihre Herde in der Nacht. 9Und siehe, ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn um leuchtete sie; und sie fürchteten sich sehr. 10Und der Engel sprach zu ihnen: **Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die dem ganzen Volk widerfahren soll.** 11Denn euch ist heute in der Stadt Davids **der Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr.** 12Und das sei für euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt, in der Krippe liegend. 13Und plötzlich war bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: 14Herrlichkeit [ist] bei Gott in der Höhe und Friede auf Erden, [und] unter den Menschen [Gottes] Wohlgefallen! 15Und es geschah, als die Engel von ihnen weg in den Himmel zurückgekehrt waren, da sprachen die Hirten zueinander: Lasst uns doch bis nach Bethlehem gehen und die Sache sehen, die geschehen ist, die der Herr uns verkündet hat! 16Und sie gingen eilends und fanden Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegend. 17Nachdem sie es aber gesehen hatten, machten sie überall das Wort bekannt, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, wunderten sich über das, was ihnen von den Hirten gesagt wurde. 19Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. 20Und die Hirten kehrten wieder um und priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war. 21Und als acht Tage vollendet waren, als man das Kind beschneiden musste, da wurde ihm der Name Jesus gegeben, den der Engel genannt hatte, ehe er im Mutterleib empfangen worden war. 22Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Moses vollendet waren, brachten sie ihn nach Jerusalem, um ihn dem Herrn darzustellen, 23wie im Gesetz des Herrn geschrieben steht: »Alle männliche Erstgeburt soll dem Herrn geheiligt heißen«, 24und um ein Opfer darzubringen, wie es im Gesetz des Herrn geboten ist, ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben. 25Und siehe, **es war ein Mensch namens Simeon in***

*Jerusalem; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels; und der Heilige Geist war auf ihm. 26 Und er hatte vom Heiligen Geist die Zusage empfangen, dass er den Tod nicht sehen werde, bevor er den Gesalbten des Herrn gesehen habe. 27 Und er kam auf Antrieb des Geistes in den Tempel. Und als die Eltern das Kind Jesus hineinbrachten, um für ihn zu tun, was der Brauch des Gesetzes verlangte, 28 da nahm er es auf seine Arme, lobte Gott und sprach: 29 Nun, Herr, entlässt du deinen Knecht in Frieden nach deinem Wort! 30 **Denn meine Augen haben dein Heil gesehen**, 31 das du vor allen Völkern bereitet hast, 32 ein Licht zur Offenbarung für die Heiden und zur Verherrlichung deines Volkes Israel! 33 Und Joseph und seine Mutter wunderten sich über das, was über ihn gesagt wurde. 34 Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: **Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall und zum Auferstehen vieler in Israel und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird** — 35 aber auch dir selbst wird ein Schwert durch die Seele dringen —, **damit aus vielen Herzen die Gedanken geoffenbart werden**. 36 Und da war auch **Hanna, eine Prophetin**, die Tochter Phanuels, aus dem Stamm Asser, die **war hochbetagt** und hatte nach ihrer Jungfrauschaft mit ihrem Mann sieben Jahre gelebt; 37 und sie war eine Witwe von etwa 84 Jahren; **die wich nicht vom Tempel, sondern diente [Gott] mit Fasten und Beten Tag und Nacht**. 38 Auch diese trat zu derselben Stunde hinzu und pries den Herrn und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung warteten in Jerusalem. 39 Und nachdem sie alles vollbracht hatten nach dem Gesetz des Herrn, **kehrten sie zurück nach Galiläa, in ihre Stadt Nazareth**. 40 **Das Kind aber wuchs und wurde stark im Geist, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade war auf ihm**. 41 Und **seine Eltern reisten jährlich am Passahfest nach Jerusalem**. 42 Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie nach dem Brauch des Festes hinauf nach Jerusalem.*

Nun konnten wir immer wieder darüber reden, wie Herodes den jungen Jesus töten wollte und wie seine Eltern nach Ägypten flüchten mussten, und so viele andere Geschichten über die Prüfungen, die mit dem Aufbringen des jungen Messias an den Ort verbunden waren. Wo er eines Tages den Fluss Jordan betrat, und Gott erfüllte Ihn mit Seiner Fülle. Und das war 30 Jahre später. Denken Sie also daran, dass Joseph nicht nur Jesus Zimmerei gelehrt hat, sondern auch das Wort Gottes. Und die Bibel sagt uns, **dass das Kind wuchs und stark wurde im Geist, voller Weisheit, und die Gnade Gottes war auf ihm**.

Lass uns beten...